

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 3 (1996)
Heft: 22: Verein Saiten

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Das Leben ist ein Spiel. Sagt man. Das Spiel wiederum ist die heiterste Form der Verzweiflung. Dichtete einst Ludwig Goldschneider. Woraus man schliessen könnte, dass das Leben die heiterste Form der Verzweiflung ist.

Geht man davon aus, dass «das Spiel eine freie Handlung ist, die als nicht so gemeint und ausserhalb des gewöhnlichen Lebens stehend empfunden wird, an die kein materielles Interesse geknüpft ist und mit dem kein Nutzen erworben wird» (Johan Huizinga), ein Vorgang also, der sich der Form nach in nichts von einer geweihten Handlung unterscheidet, wäre es ziemlich verlogen zu behaupten, das Leben sei ein Spiel.

Und doch werden wir immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen wir uns fragen: Spiel oder Ernst? Ernst oder Witz? Wo hört das Leben als Spiel auf, und wo beginnt der Ernst des Lebens?

Kein Wunder, suchen wir Spielräume auf, die im voraus abgesteckt worden sind. Geweihter Boden, vom Ernst des Lebens abgesondertes, um zäuntes Gebiet, in dem besondere Regeln gelten. Spielregeln, auf die wir uns verlassen können und an die sich jeder zu halten hat. Wer sich nicht daran hält, ist ein Spielverderber und wird bestraft.

Was aber gibt es im Ernst des Lebens für Spielregeln? Wie klar sind sie definiert? Kennen wir sie überhaupt, oder werden sie uns verschwiegen? Um an diesem (Gesellschafts-) Spiel einigermaßen hoffnungsvoll teilnehmen zu können – muss man dazu nicht auch dessen Regeln kennen? Und wenn man sie kennt: Darf man sie nicht auch in Frage stellen? Und vor allem: Danach fragen, wer sie denn eigentlich aufgestellt hat?

Wer die Spielregeln aufstellt, gewinnt auch. Das sei der Sinn der Spielregeln, schreibt Aurel Schmidt.

Der Sinn des Lebens ein Spiel?

Lasst uns mit der Kugel spielen, und die Welt bleibt rund!



Impressum

22. Ausgabe, Januar 1996,
3. Jahrgang
Auflage 4000,
erscheint monatlich
Herausgeber: Verlag Saiten

Titelseite:
«Billardkugel», Foto: Leo Boesinger
Redaktion:
Adrian und Roman Riklin
Fellenbergstrasse 77, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 28 63 62

Texte:
Giuseppe Gracia, Adrian Riklin,
Eva Lutz-Schläpfer, Sibylle Stillhart

Sekretariat:
Gaby Krapf, Tel. 071 28 63 62
Fotos: Leo Boesinger

Inserate:
Gaby Krapf, Roman Riklin, Tel. 071 28 63 62

Veranstaltungskalender:
Gögs Andrightto, Rotfarbstr. 3,
9213 Hauptwil, Tel. & Fax. 071 81 65 15

Vertrieb: 8 days a Week,
Rubel U. Vetsch, Tel. 071 22 71 72

Layout:
Can Asan, Daniela Wirth, Jürgen Wössner

Druck:
Niedermann Druck AG, St. Gallen

Abonentendienst:
Verlag Saiten, Fellenbergstrasse 77,
9000 St. Gallen, Tel. 071 28 63 62